

Connected Women - Teilhabe neueingewanderter Frauen in Kommunen partizipativ gestalten

Dokumentation der zentralen Ergebnisse des Workshops „Kommunale Informationen und Angebote: bedarfsgerecht und passgenau aus der Perspektive neueingewanderter Frauen“ in Flensburg am 19.02.2025

In Flensburg findet der erste Workshop in der Reihe der Konzeptentwicklung im Projekt [Connected Women](#) am 19. Februar 2025 statt. Die thematischen Schwerpunkte des Workshops wurden im Vorfeld, basierend auf den Ergebnissen der im Rahmen des Projektes in Flensburg durchgeführten Onlinebefragung neueingewanderter Frauen, mit den Co-Forscherinnen abgestimmt. Dabei wurden folgende Themen festgelegt:

1. Aufbereitung und Verbreitung passgenauer Informationsangebote
2. Inhalte und Formate bedarfsgerechter Begegnungs- und Vernetzungsangebote

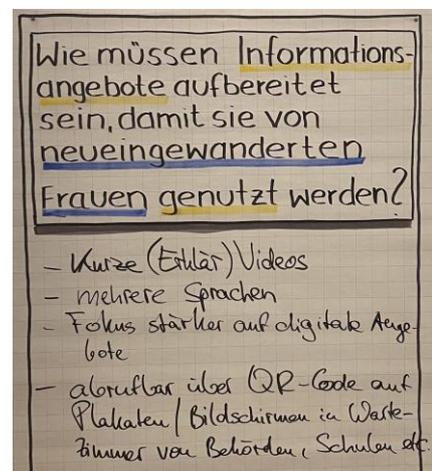
Ziel des Workshops ist es, gemeinsam mit den Co-Forscherinnen und den geladenen Akteurinnen, erste konkrete Ideen und Vorschläge zu sammeln, wie Informationen aufbereitet und verbreitet werden müssen, damit neueingewanderte Frauen sie besser nutzen können bzw. wie Begegnungs- und Vernetzungsangebote gestaltet werden sollten, damit neueingewanderte Frauen nachhaltig davon profitieren und sich langfristig selbst aktiv in diese einbringen können.

Nach einer kurzen Projektvorstellung präsentieren die Co-Forscherinnen die Ergebnisse der Onlinebefragung neueingewanderter Frauen in Flensburg. Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden in zwei Gruppen die beiden o. g. Schwerpunktthemen und entwickeln erste Ideen zu deren Umsetzung.

Zentrale Ergebnisse der Diskussion zum Thema 1: Aufbereitung und Verbreitung passgenauer Informationsangebote

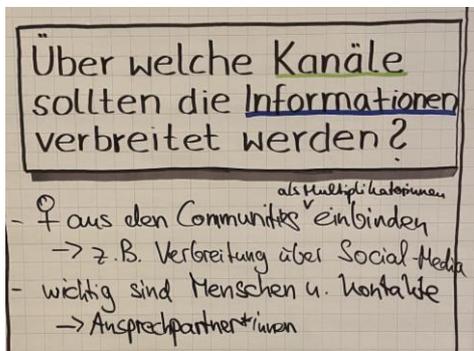
Aufbereitung:

- Weniger textlastige Informationen, stattdessen z. B. öfter kurze **Erklärvideos**
- (neu)eingewanderte Frauen könnten hierbei aktiv als Multiplikatorinnen eingebunden werden, indem sie in den Videos über ihre Erfahrungen mit dem jeweiligen Angebot berichten bzw. es aus ihrer Perspektive erklären und bewerben
- **Mehrsprachige Informationen**, insbesondere bei Printmaterialien; bzgl. Sprachauswahl verschiedene Zuwanderergruppen in Flensburg berücksichtigen
- Fokus insgesamt stärker auf **digitale Informationsangebote** legen → abrufbar über QR-Codes auf



Plakaten/Bildschirmen in Wartezimmern von Behörden, Schulen, Ärzten etc.

- Geeignete Formate für digitalen Raum nutzen



Verbreitung:

- (Neu)Eingewanderte Frauen aktiv als **Multiplikatorinnen/Vermittlerinnen** einbinden
→ Verbreitung der Informationen über Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, WhatsApp, Telegram etc.), in denen die eigene Community aktiv ist
→ Verbreitung/Weitergabe von Informationen zudem durch persönliche Ansprache und Kontakte

Zentrale Ergebnisse der Diskussion zum Thema 2: Inhalte und Formate bedarfsgerechter Begegnungs- und Vernetzungsangebote

Genannte Bedarfe:

- **Kursangebote** (Sprach- und Integrationskurse) **mit Kinderbetreuung**: Angebote gibt es bereits, werden aber nicht gut besucht (Gründe dafür sind nicht bekannt), wodurch Weiterfinanzierung z. T. schwierig ist bzw. ausläuft.
- **Tandems für Sprache und Kultur**: (Sprach)Tandems mit gemeinsamen Aktivitäten (auch in Gruppen) verbinden → oftmals fehlen die Deutsch-sprechenden Tandempartner*innen (für einige Sprachen schwierig, passende Tandempartnerin zu finden)
- **On-the-Job-Trainings**: Begleitung von neueingewanderten Frauen in Jobs, um die eigenen beruflichen Kompetenzen auf dem deutschen Arbeitsmarkt besser einschätzen und mögliche Lücken erkennen zu können → z. B. durch Job-Mentor*innen
- **Veranstaltungen** zu Themen wie beruflicher Integration (durch explizite Einladung zu Jobmessen o. Ä.), Ehrenamt, Klima- und Umweltschutz, Tierschutz etc.
- **Gründerinnen-Hilfe** (siehe z. B. Angebote von ISI e. V. in Berlin): Entwicklung eines Programmes bzw. Angebots für Entrepreneurinnen inkl. Mentoring und Beratung für gründungsinteressierte Frauen in einem mehrwöchigen Kurs, u. a. zu folgenden Themen: Einführung in die unternehmerische Landschaft Deutschlands, Finanzmanagement und Budgetplanung, Erfahrungsberichte, rechtliche Aufklärung und Networking-Möglichkeiten
- **Psychologische Beratung und Unterstützung, u. a. Traumapädagogik**: mehrsprachig, nicht nur auf Deutsch, nicht nur mit Dolmetscher*innen – Vertrauensbasis ist essentiell für erfolgreiche psychologische Beratung und Unterstützung



- Mögliches langfristiges Ziel: Aufbau eines „**Internationalen Frauenzentrums Flensburg**“: Raum für Austausch, Workshops, Beisammensein, Bildung von Netzwerken, Weitergabe von Informationen, Ankommen in der Stadt

Nächste Schritte:

Die gesammelten Ideen werden mit den Co-Forscherinnen und den Vertreterinnen der Stadtverwaltung nachbesprochen und sortiert. Basierend darauf wird gemeinsam entschieden, welche der Ideen aufgegriffen werden, um sie bis August 2025 konzeptionell weiterzuentwickeln. Ab September 2025 soll die Umsetzung der entwickelten Konzepte dann vor Ort erprobt werden.

Das Ziel ist die nachhaltige Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe neueingewanderter Frauen in der Stadt Flensburg.

Das Projekt wird gefördert von:

